

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Barrierefreie zweite Chance

Konkrete Chancen bietet das Berufsförderungswerk (BFW) Dortmund – und das seit dem Umbau barrierefrei. Der SoVD zeichnete im Sommer das BFW für seine vorbildliche, konsequente barrierefreie Gestaltung des Gebäudes aus. Die Barrierefrei-Plakette wurde in feierlichem Rahmen übergeben.

Der SoVD setzt sich seit Jahren für die Gestaltung eines barrierefreien Lebensraumes ein. Das Berufsförderungswerk (BFW) Dortmund bietet seit dem Umbau uneingeschränkte Zugänglichkeit des Außengeländes sowie Zusatzangebote für Menschen mit Behinderung. Es setzt damit ein wichtiges Zeichen für die Teilhabe von behinderten Menschen. „Als sozialer Dienstleister, der Menschen mit Behinderung wieder eine Chance auf dem Arbeitsmarkt gibt, ist Barrierefreiheit für uns nicht nur wichtig, sondern selbstverständlich“, erklärte der BFW-Direktor Ludger Peschkes.

Das BFW verfügt nicht nur über stufenlose Zugänge zu allen öffentlichen Räumen, waagerechte Tableaus in Aufzügen und breite Automatikturen, sondern auch über spezielle Internatszimmer für Menschen mit Behinderung. Außerdem bietet das BFW barrierefreien Zugang zu Bus und U-Bahn.

Die Besonderheit des Berufsförderungswerkes Dortmund liegt neben der konsequenten barrierefreien Gestaltung in seiner Einrichtung selbst. Im BFW werden Menschen mit Behinderung, die ihren Beruf



V. li.: Anne-Dörthe Lorenz (Landesverband NRW), Klaus-Dieter Skubich (2. Kreisvorsitzender Dortmund), Friedrich-Wilhelm Herkelmann (1. Kreisvorsitzender Dortmund), Ludger Peschkes (Direktor BFW), Jörg Süshard (Sozialamt Dortmund) und Christa Mischke (Marketing BFW).

aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, beruflich neu qualifiziert und wieder in den Arbeitsmarkt integriert. Die fachliche Qualifizierung wird dabei unterstützt durch den Medizinischen, Psychologischen und Sozialen Dienst. Mehr als 18000 Menschen fanden

in den fast 40 Jahren des Bestehens eine neue berufliche Perspektive.

Die Barrierefrei-Plakette wurde in Anwesenheit von Gästen wie dem Sozialdezernenten der Stadt Dortmund, Siegfried Podgagl, an BFW-Direktor Ludger Peschkes überreicht. Dieser betonte: „Wir sind stolz auf diese Auszeichnung, für deren Erwerb strenge Kriterien zugrunde gelegt werden.“ Christa Mischke, im BFW für Öffentlichkeitsarbeit zuständig, ergänzte: „Die Plakette wird gut sichtbar angebracht werden.“

Den SoVD vertraten bei der Übergabe Landesvorstandsmitglied Anne-Dörthe Lorenz sowie Mitglieder des Sozialpolitischen Ausschusses Friedrich-Wilhelm Herkelmann und Klaus-Dieter Skubich.

Fachtagung in Loccum

Tagung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie zum Thema „Ein Jahr selbstbestimmt – größere Freiheit oder größere Last?“ Im Fokus: Das Persönliche Budget für Menschen mit Behinderung. Infos bei Birgit Kloss, Tel.: 0511/7014839, birgit.kloss@sovnd-nds.de. Anmeldung unter www.loccum.de/programm oder Tel.: 05766/81-0.

Termin: 14. bis 16. Oktober in Loccum, Niedersachsen.

Landesverband Schleswig-Holstein

Noch mehr Genuss in Büsum

Das Nordseeheilbad Büsum ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Das liegt in erster Linie an der schönen Natur, in zweiter Linie an der hohen Qualität des SoVD-Erholungszentrums und seit kurzem auch an für SoVD-Mitglieder vergünstigten Entspannungsangeboten des Gesundheitszentrums Vitamaris.

Das SoVD-Erholungszentrum Büsum garantiert hervorragenden Service und auch in der dunklen Jahreszeit einen rundum entspannten Urlaub.

Nun gibt es noch einen weiteren Grund, Büsum im Winter einen Besuch abzustatten. Der SoVD-Landesverband Schleswig-Holstein hat mit dem am Hafen gelegenen Gesundheitszentrum Vitamaris ein

Kooperationsabkommen geschlossen. Dieses gilt zunächst von November 2009 bis Februar 2010 und bietet allen SoVD-Mitgliedern bei Vorlage des Mitgliedsausweises folgende Vorteile:

- Eintritt mit Nutzung der Saunen, des Dampfbades, des Kneippflusses etc. zum Feierabendtarif von 9,50 statt 12 Euro bzw. pro Tag 12 statt 15 Euro.

- Bei Vorlage dieses Zeitungsartikels bis 31. März 2010 Hamam-Zeremonie für Mitglieder zu 44 statt regulär 49 Euro.

Zusätzlich werden für Mitglieder Gesundheitswochen angeboten:

- Je dreimal Rückenmassage sowie Meerwasserbad und -gymnastik statt 156 nur 149 Euro.
- Je dreimal Küstenmassage (Rücken, Arme, Beine) und Heißluft-Bestrahlung statt normal 118,50 für nur 99 Euro.

Die Zimmerpreise im SoVD-Erholungszentrum Büsum belaufen sich im Zeitraum November bis Februar für Mitglieder pro Person mit Vollpension auf 34,50 Euro.

Tipp: Spezieller Weihnachts- und Silvesterurlaub für SoVD-Mitglieder vom 22. Dezember bis 4. Januar zum Pensionspreis von 58 Euro.



Info

SoVD-Landesgeschäftsstelle
Ingeborg Feddern
Muhliusstraße 87, 24103 Kiel
Tel.: 0431/9838832
ingeborg.feddern@sovnd-sh.de
www.sovd.de



Gesundheitszentrum Vitamaris am Büsumer Hafen.

Kommentar

Unser Land braucht eine moralische Erneuerung!

Die Bundestagswahl ist gelaufen. Wie immer gibt es Sieger und Verlierer. Wie immer wurden uns allerlei Versprechen auf eine bessere Zukunft gemacht. Und wie immer werden uns die Politiker bald sagen, warum dieses oder jenes Versprechen nicht gehalten werden kann. Daran haben wir uns ja leider mittlerweile gewöhnt. Woran wir uns aber niemals gewöhnen dürfen, ist der zunehmende Verfall der politischen und gesellschaftlichen Kultur in unserem Land. Denn das wäre eine Bedrohung für unsere Demokratie! Beispiele für diesen Werteverfall gibt es genug. Da wäre zunächst der Fall des Deutsche-Bank-Chefs Ackermann, der es sich mit 30 ausgesuchten Freunden auf Kosten des Steuerzahlers im Bundeskanzleramt hat gut gehen lassen. Anscheinend hat sich die Kanzlerin nichts dabei gedacht, das neben dem Reichstag bedeutendste bauliche Symbol der modernen deutschen Demokratie in ein Restaurant für Superreiche umzuwandeln.

Aber bitteschön, wenn dem schon so ist: Warum wird nicht eine Großmutter, die sechs Kinder großgezogen hat und heute von einer Mini-Rente leben muss, als Dank für ihre Lebensleistung zum 80. Geburtstag ins Kanzleramt eingeladen? Sie hätte diese Anerkennung auf jeden Fall mehr verdient als Großbanker, die uns aufgrund mangelnder sozialer Kompetenz an den wirtschaftlichen Abgrund geführt haben. Überhaupt ist das von der Politik oft beschworene Leistungsprinzip in unserer Gesellschaft in vielen Bereichen abhanden gekommen. Da gönnen



**Sven Picker
Landesvorsitzender
Schleswig-Holstein**

sich die Chefs der Pleitebanken Hypo Real Estate und HSH Nordbank aus Steuermitteln Sonderzahlungen, und der ehemalige Arcandor-Vorstandsvorsitzende findet nichts dabei, für sechs Monate Arbeit 15 Millionen Euro Abfindung einzustreichen. Da fehlt einerseits das soziale Verantwortungsgefühl, denn Tausende Karstadt-Mitarbeiter werden demnächst auf der Straße stehen. Andererseits sind Millionen hart arbeitender Menschen auf staatliche Zuschüsse angewiesen, weil die Billiglöhne zum Leben nicht reichen. Hier wird der Satz „Leistung muss sich lohnen“ zur Farce.

Zur Klarstellung: Es geht nicht um die Formulierung von Sozialneid – es geht um die Herstellung von Belastungs- und Verteilungsgerechtigkeit. Es geht um Anstand, Solidarität und moralische Grundwerte. Nur mit diesen Werten haben unsere Gesellschaft und Demokratie eine gute Zukunft. Würde es der neuen Regierung gelingen, diese Werte neu zu beleben, wäre schon viel gewonnen.



Sachsens 1. Landesvorsitzender Siegfried Geßner (links) und Bundesschatzmeisterin Ingeborg Saffe (rechts) sowie Gäste der Eröffnung.

Landesgeschäftsstelle in Dresden eröffnet

Die SoVD-Landesgeschäftsstelle Sachsen wurde von Chemnitz nach Dresden verlegt und am 28. August mit einem Tag der offenen Tür feierlich eröffnet. Die Veranstaltung war gleichzeitig der Start einer sechsmonatigen Ausstellung von Bildern des Dresdner Malers Markus Tetzlaff. Neben Vertretern befreundeter Organisationen konnten unter anderem die Staatsministerin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Eva-Maria Stange, und in Vertretung für den Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich die Staatssekretärin Brigitte Fischer aus dem Sächsischen Staatsministerium für Familie und Soziales in der neuen Geschäftsstelle begrüßt werden.

Das große Interesse an der Eröffnungsfeier war eine weitere Bestätigung dafür, dass sich der SoVD Sachsen in den vergangenen Jahren neu positionieren konnte – auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Vom Umzug der Landesgeschäftsstelle nach Dresden verspricht sich Sachsens Vorstand unter anderem neue Möglichkeiten für die Interessenvertretung im Bereich Sozialpolitik auf Landesebene.